

Anlage 1**Gliederung der Sonderausbildungen für Lehraufgaben und für Führungsaufgaben**

Lehraufgaben	Führungsaufgaben
LERNFELD I (200 Stunden) Person – Interaktion – Kommunikation	
LERNFELD II (100 Stunden) Gesundheit – Krankheit – Gesellschaft	
LERNFELD III (300 Stunden) Wissenschaft und Beruf I (100 Stunden) Wissenschaft und Beruf II (200 Stunden)	
LERNFELD IV (370 Stunden) Lehren und Lernen I (220 Stunden) Lehren und Lernen II (150 Stunden)	LERNFELD IV (150 Stunden) Führen und Leiten (personenbezogen)
LERNFELD V (150 Stunden) Bildungsmanagement	LERNFELD V (370 Stunden) Management (220 Stunden) Angewandtes Pflegemanagement (150 Stunden)
LERNFELD VI (180 Stunden) Einrichtungsautonomer Bereich	LERNFELD VI (180 Stunden) Einrichtungsautonomer Bereich
LERNFELD VII (300 Stunden) Praktikum	LERNFELD VII (300 Stunden) Praktikum

Anlage 2/1

Gemeinsame Lernfelder der Sonderausbildungen für Lehraufgaben und für Führungsaufgaben

LERNFELD I Person – Interaktion – Kommunikation	Kompetenzen	Stunden	Leistungs- feststellung
<p>In diesem Lernfeld sollen sozial-kommunikative Kompetenzen entwickelt und gefördert werden, um Auszubildende sowie Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen führen, begleiten, anleiten, unterstützen und fördern zu können. Insofern steht hier die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit einschließlich personaler Kompetenzen in der jeweils gewählten Berufsrolle im Zentrum des Lernens.</p> <p>Schwerpunkte des Lernfeldes: Soziales Lernen, Kommunikation, Gesprächsführung, Gruppendynamik, Selbstmanagement, Präsentationstechniken, Konflikt- und Krisenmanagement, Feedback und Leistungsbeurteilung sowie die Auseinandersetzung mit dem Rollenbegriff und der Berufsrolle.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Reflexion der eigenen Rolle(n) im gesellschaftlichen und beruflichen Kontext und Entwickeln einer persönlichen Rollenperspektive; - Teamfähigkeit, um an gemeinsam gestellten Aufgaben arbeiten zu können; - Gruppenprozesse beobachten, analysieren und zielorientiert steuern/leiten sowie die eigene Rolle in diesem Prozess reflektieren; - Fähigkeit zu Feedback und Leistungsbeurteilung und zu konstruktivem Umgang mit Erfolg und Misserfolg; - zielgruppenorientierte Selbst- und Themenpräsentation; - Bewältigung von unterschiedlichen Gesprächs- und Verhandlungssituationen durch den Einsatz verschiedener Konzepte, Techniken und Strategien; - über persönliche Handlungsmuster verfügen, um Konflikt- und Krisensituationen zu erkennen, zu analysieren und Strategien zur Bewältigung zu entwickeln; - persönliche Grenzen in Krisensituationen erkennen und bei Bedarf auf regionale Beratungs- und Begleitungseinrichtungen verweisen; - eigene Ressourcen ökonomisch einsetzen sowie Methoden und Möglichkeiten der Psychohygiene zielführend anwenden; - Strategien entwickeln, um sich selbst gesund zu erhalten und sich situationsangepasst abzugrenzen. 	200	Teilnahme

Anlage 2/2

LERNFELD II Gesundheit – Krankheit – Gesellschaft	Kompetenzen	Stunden	Leistungs- feststellung
<p>In diesem Lernfeld soll ein systematisches und sozialwissenschaftlich und sozialmedizinisch fundiertes Verständnis für Aufgaben, Funktionsweisen und Leistungen moderner Gesundheitssysteme sowie ihrer Veränderbarkeit erworben werden.</p> <p>Die in diesem Lernfeld erworbenen Kenntnisse sollen einerseits als Grundlage für Entscheidungen in der täglichen Arbeit genutzt werden und andererseits die Fähigkeit, Gesundheitsberufe in einem breiten Kontext zu sehen, fördern.</p> <p>Schwerpunkte des Lernfeldes: Gesundheits- und Krankheitskonzepte aus sozialwissenschaftlicher und sozialmedizinischer Perspektive, Public Health, Gesundheitsversorgung in Österreich sowie Entwicklungen ausgewählter Gesundheitssysteme (national und international).</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Basierend auf Gesundheits- und Krankheitskonzepten Formen der Krankheitsbewältigung sowohl auf individueller als auch gesellschaftlicher Ebene erkennen und daraus neue Verhaltensweisen ableiten; - das nationale Gesundheitssystem vor dem Hintergrund gesundheits- und sozialpolitischer Ziele und Leitlinien im internationalen Kontext vergleichen und daraus Konsequenzen und Strategien für das eigene Handlungsfeld ableiten; - gesundheitsfördernde und präventive Programme und Projekte im eigenen Arbeitsfeld initiieren, entwickeln, daran mitarbeiten bzw. leiten; - Auswirkungen der demographischen Entwicklung mittel- und langfristig erkennen und in der Gesamtplanung berücksichtigen; - Ursachen, Zusammenhänge und Auswirkungen von epidemiologischen Entwicklungen auch unter dem Aspekt der Globalisierung einschätzen und an Lösungsansätzen auf allen Ebenen mitwirken; - Diskussionsforen zur ethischen Entscheidungsfindung innerhalb der Organisation initiieren; - in multiprofessionellen Teams an Gesundheitsförderung und Prävention mitwirken. 	100	Einzelprüfung

Anlage 2/3

LERNFELD III	Kompetenzen	Stunden	Leistungs- feststellung
<p>Wissenschaft und Beruf (Teil I) In diesem Lernfeld sollen grundlegende Fähigkeiten zum wissenschaftlichen Arbeiten und zur systematischen Betrachtung von Pflege aus einer wissenschaftlichen Perspektive erworben werden. Es soll der Umgang mit wissenschaftlicher Literatur sowie die Nutzung wissenschaftlicher Erkenntnisse und des wissenschaftlichen Instrumentariums für Praxis und Unterricht vermittelt werden.</p> <p>Schwerpunkte des Lernfeldes: Wissenschaftliche Grundlagen, Wissenschaftstheorie, Forschung, Techniken wissenschaftlichen Arbeitens, Forschungsmethoden und Forschungsprozess.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Zwischen den Grundlagen der allgemeinen Wissenschaftstheorie und dem eigenen fachlichen Wissenschaftsbereich Bezüge herstellen; - wissenschaftliche Erkenntnisse, z.B. Forschungsergebnisse für das eigene Berufsfeld nutzen und umsetzen; - Forschungsmethoden für fachliche Recherchen nutzen; - forschungsrelevante Fragen erkennen, formulieren und Forschungsarbeiten initiieren; - systematische Literaturrecherchen durchführen; - schriftliche Arbeiten unter Beachtung formaler wissenschaftlicher Kriterien verfassen. 	<p>100</p>	<p>Einzelprüfung</p>

Anlage 2/4

LERNFELD III	Kompetenzen	Stunden	Leistungs-feststellung
<p>Wissenschaft und Beruf (Teil II) In diesem Lernfeld sollen theoretische Grundlagen der Pflege, des Pflegeberufs sowie der Pflegewissenschaft und -forschung vertieft, aus kritischer Perspektive betrachtet und Handlungsmöglichkeiten für den jeweiligen Bedarf erarbeitet werden. Die Auseinandersetzung mit pflegewissenschaftlichen Erkenntnissen soll befähigen, Innovationen einzuleiten, praxisnahe Fragestellungen aufzugreifen und neue verbesserte Handlungsmuster aufzuzeigen.</p> <p>Schwerpunkte des Lernfeldes: Pflegewissenschaft und -forschung, theoretische Grundlagen der Pflege (Pflegetheorien), konzeptuelles Pflegewissen (Pflegekonzeppte), aktuelles Pflegewissen (aktuelle berufsspezifische Themen – national und international), ethische Problemfelder der Pflege, Professionalisierung und Professionalisierbarkeit der Pflege, berufspolitische Strategien der Pflege und die Rolle des/der Pflegelehrers/Pflegelehrerin bzw. des/der Pflegemanagers/Pflegemanagerin.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Theoretische Grundlagen der Pflege nach anerkannten Kriterien bewerten und einordnen, kritisch diskutieren und für den jeweiligen Bedarf (z.B. Management und Lehre) nutzen; - konzeptuelles Pflegewissen systematisch erweitern und für Theorie und Praxis nutzen; - aktuelle Themen der Pflegepraxis unter einem wissenschaftlichen Blickwinkel reflektieren und kritisch diskutieren sowie Handlungskonsequenzen ableiten; - ethische Problemfelder in der Pflege aufzeigen, vor dem Hintergrund individueller Haltungen und wissenschaftlicher Ergebnisse diskutieren sowie Handlungskonsequenzen begründen und ableiten; - aufbauend auf Professionalisierungskonzepten die Professionalisierungsdebatte für die Pflege fundiert führen und die Professionalisierung vorantreiben; - die Berufsentwicklung im europäischen Kontext sehen, aktuelle berufspolitische Fragen diskutieren und dazu Stellung beziehen sowie Zukunftsperspektiven für die Pflege entwickeln; - Erkenntnisse aus Pflegewissenschaft und -forschung aktiv in die Gestaltung und Weiterentwicklung des Gesundheitswesens einbringen. 	<p>200</p>	<p>Einzelprüfung</p>

Anlage 3/1

Spezifische Lernfelder der Sonderausbildung für Lehraufgaben

LERNFELD IV	Kompetenzen	Stunden	Leistungs- feststellung
<p>Lehren und Lernen (Teil I) Dieses Lernfeld soll helfen, die unmittelbar und mittelbar zugängliche Praxiswirklichkeit der Auszubildenden zu erschließen. Es werden Fragen, Probleme und Interessen aufgegriffen und bearbeitet, die für die gegenwärtige und zukünftige Berufssituation der Auszubildenden von Bedeutung sind. Die Allgemeine Didaktik soll Fähigkeiten, Kenntnisse und Verhaltensweisen vermitteln, die dazu beitragen, dass die Berufspraxis differenziert gesehen und verstanden wird, dass man sich zunehmend selbständig darin zurechtfinden kann und im Beruf kompetent handelt. Das Studium des Faches qualifiziert für die wissenschaftliche Begründung, Planung, Durchführung und Auswertung des Unterrichts und für die entsprechenden Bildungsaufgaben. Es soll die künftigen Lehrer/Lehrerinnen befähigen, Sachverhalte für den Unterricht nach ihrer Bedeutsamkeit für die Gegenwart und Zukunft der Schüler/Schülerinnen auszuwählen, diese im Hinblick auf eine konkrete Lerngruppe aufzubereiten und entsprechende Lernprozesse zu organisieren.</p> <p>Schwerpunkte des Lernfeldes: Erziehungswissenschaft (Grundlagen), Pädagogik (Einführung), Berufspädagogik (insbesondere Pflegepädagogik), Didaktik und Methodik, Pädagogische Psychologie, Soziologie, Erwachsenenbildung, Mediendidaktik, Leistungsbeurteilung und die Rolle des/der Lehrers/Lehrerin im dualen Ausbildungssystem.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Aus beruflichen Anforderungen Qualifikationserfordernisse und Lernziele ableiten; - klassische und neue pädagogische Theorien und Modelle kritisch beleuchten und begründet in den Unterrichtskontext übertragen; - lernpsychologische Erkenntnisse zielgruppenorientiert im Lehr-/Lernprozess umsetzen; - den eigenen Unterricht in ein umfassendes Ausbildungskonzept integrieren und gegebenenfalls Lernziele des Unterrichtsfaches bzw. des Unterrichtsthemas in Orientierung an den berufsspezifischen Ausbildungszielen aktualisieren, modifizieren und weiterentwickeln; - auf Basis eines didaktisch-methodischen Handlungsrepertoires Unterricht, Lehrauftritte und Leistungsbeurteilung in Theorie und Berufspraxis selbständig planen, durchführen und evaluieren; - den Zusammenhang zwischen Lehr- und Lernzielen, entsprechender didaktisch-methodischer Aufbereitung und geeigneter Prüfungsform herstellen, verstehen sowie argumentieren und die Unterrichtsgestaltung danach ausrichten; - Unterrichtsinhalte nach didaktischen Gesichtspunkten bündeln, strukturieren und aufbereiten; - anregende und effektive Lernkontexte organisieren und ein vielfältiges Repertoire an Methoden einsetzen; - den Lernenden kontinuierlich konkrete und lernanregende Rückmeldungen über ihren Lernerfolg bzw. ihre Kompetenzentwicklung geben; - unterschiedliche Medien, insbesondere aus dem informations- und kommunikationstechnologischen Bereich, nach didaktischen Gesichtspunkten auswählen und einsetzen; - auf Basis von individuellem Förder(ungs)bedarf Selbständigkeit und Selbsttätigkeit Lernender fördern, fordern und entwickeln; - einen sinnvollen und für Lernende einsichtigen Zusammenhang zwischen theoretischem Unterricht und praktischer Ausbildung herstellen; - mit Kollegen/Kolleginnen professionell kooperieren und den eigenen Unterricht mit dem der anderen Lehrenden inhaltlich, methodisch und zeitlich abstimmen. 	220	Kommissionelle Prüfung

Anlage 3/2

LERNFELD IV	Kompetenzen	Stunden	Leistungs- feststellung
<p>Lehren und Lernen (Teil II) Die Kenntnisse der Auswahl und des sachlogischen Aufbaus der Ausbildungsinhalte sollen den/die Teilnehmer/Teilnehmerin befähigen, den Aufbau von Unterrichtsinhalten der Gesundheits- und Krankenpflege, die Schwerpunktsetzung und die logische Abfolge zu sichern sowie den Unterricht praxisnah, nachvollziehbar und überprüfbar zu machen.</p> <p>Schwerpunkte des Lernfeldes: Planung, Durchführung und Evaluierung des Unterrichts und des angeleiteten Praktikums nach fachdidaktischen Prinzipien.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Wissenschaftliche Erkenntnisse (insbesondere Forschungsergebnisse) für den Pflegeunterricht nutzbar und umsetzbar machen; - zielgruppenorientiert für die Pfl egetätigkeit relevante Aufgaben und Problemstellungen identifizieren; - Lehrinhalte und Zieldimensionen vor dem Anforderungsprofil „Pflege“ auswählen, aktualisieren, reduzieren und für den Unterricht in Theorie und Praxis legitimieren; - im Unterrichtsgegenstand aufeinander aufbauende inhaltliche Schwerpunkte setzen und diese laufend adaptieren; - Praxisaufgaben und Problemstellungen relevanten Anwendungskonzepten zuführen; - für die Berufspraxis relevante Fertigkeiten lehren und trainieren; - Unterricht planen, durchführen und reflektieren. 	150	Kommissionelle Prüfung

Anlage 3/3

LERNFELD V Bildungsmanagement	Kompetenzen	Stunden	Leistungs- feststellung
<p>Durch die Aneignung von für die berufliche Bildung relevanten Kenntnissen der Rechtsgrundlagen, der wissenschaftlichen Theorien und Methoden, der verschiedenen betrieblichen Konzepte und Modelle sollen wissenschaftliche Theorieansätze und Forschungsergebnisse mit betrieblicher Personalentwicklung und Bildungspraxis verbunden werden.</p> <p>Schwerpunkte des Lernfeldes: Bildungsspezifische Rechtsgrundlagen, Organisationsentwicklung, Wissens- und Projektmanagement, Qualitätsmanagement in Bildungseinrichtungen, Mitarbeiterführung, Auswahlverfahren, Lernorganisation für die theoretische und praktische Ausbildung, Curriculumentwicklung bzw. Bildungsplanung, Administration und Marketing/PR.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Theoretisches Wissen über Organisationen und deren Entwicklung am Beispiel Bildungseinrichtung bzw. Schule verdeutlichen; - die eigene Organisation im Kontext ihrer relevanten Umwelten erfassen und führen; - auf Basis theoretischer Kenntnisse zu Organisationen und Organisationsentwicklung die spezifische Organisationskultur unterschiedlicher Arbeitsfelder der Gesundheitsberufe verstehen und Handlungsstrategien danach ausrichten; - Organisationsentwicklung im eigenen Arbeitsfeld steuern bzw. aktiv unterstützen; - Wissensmanagement als wesentliches Element einer lernenden Organisation darstellen und in den Strukturen der Bildungseinrichtung verankern bzw. aktiv dazu beitragen; - Qualitätsentwicklungsinstrumente kritisch überprüfen und zur Sicherung von Qualität in Bildungseinrichtungen adäquat einsetzen; - unterschiedliche Auswahlverfahren adäquat einsetzen; - die eigene Organisation in der für den Beruf relevanten Öffentlichkeit bekannt machen und adäquat darstellen; - Bildung auf Basis gültiger Rechtsgrundlagen organisieren und ausführen; - duale Ausbildungen zielorientiert planen, organisieren, administrieren und evaluieren; - Curricula entwickeln, die Lehr- bzw. Lernplanung auf deren Basis ausführen und sie im reflexiven Prozess weiterentwickeln; - Projekte entwickeln, leiten und sie sowohl im Team als auch mit Auszubildenden durchführen. 	150	Kommissionelle Prüfung

Anlage 3/4

<p>LERNFELD VI Einrichtungsautonomer Bereich</p>	<p>Kompetenzen</p>	<p>Stunden</p>	<p>Leistungs- feststellung</p>
<p>Der autonome Bereich verfolgt eine Vertiefung und/oder Erweiterung der in den anderen Lernfeldern festgelegten Wissensgebieten und Inhalten. Die Auszubildenden sollen sich mit Anliegen des autonomen Angebots auseinandersetzen können und die Möglichkeit erhalten, auf die konkreten Erfordernisse ihres künftigen bzw. schon bestehenden Tätigkeitsbereichs Bezug zu nehmen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Sich mit den Anliegen des autonomen Angebots vor dem Hintergrund der eigenen Erfordernisse auseinander setzen; - die eigene Lernperspektive systematisch entwickeln und erforderliche Lernschritte planen; - individuelle Angebote im Rahmen der eigenen Lernentwicklung und Lernperspektive nutzen. 	<p>180</p>	<p>Teilnahme</p>
<p>LERNFELD VII Praktikum</p>	<p>Kompetenzen</p>	<p>Stunden</p>	
<p>Durch das Praktikum werden die schulbetrieblichen und beruflichen Rahmenbedingungen für Lehrer/Lehrerinnen der Gesundheits- und Krankenpflege an verschiedenen Schularten anhand gezielter Aufgaben in Erfahrung gebracht. Im Dialog mit anderen Lehrpersonen sollen die Auszubildenden befähigt werden, den Unterricht anhand pädagogisch-didaktischer Kriterien zu beobachten, Abläufe zu erkennen und zu reflektieren. Der Unterricht in der Gesundheits- und Krankenpflege soll eigenständig geplant, durchgeführt und reflektiert werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Das theoretische Wissen über die Vorbereitung, Durchführung und Evaluierung von Unterricht in die Praxis umsetzen; - Durchführung von Unterricht, experimentellem Lernen, begleiteten Lerngruppen und Anleitung von Praktika; - Übertragung von durch den Besuch anderer Bildungseinrichtungen gewonnenen Erkenntnissen und Erfahrungen in den eigenen Tätigkeitsbereich. 	<p>300</p>	

Anlage 4/1

Spezifische Lernfelder der Sonderausbildung für Führungsaufgaben

LERNFELD IV Führen und Leiten (personenbezogen)	Kompetenzen	Stunden	Leistungs- feststellung
<p>Dieses Lernfeld soll den Auszubildenden den großen Bereich des Personalmanagements erschließen. Es sollen Fragen und Probleme aufgegriffen und bearbeitet werden, die für die gegenwärtige und zukünftige Berufssituation von Bedeutung sind.</p> <p>Die Auszubildenden sollen befähigt werden, sich selbst zu managen und Teams und Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen zu führen.</p> <p>Schwerpunkte des Lernfeldes: Führungsmodelle, Motivationstheorien, Teamentwicklung, Personalmanagement (Bedarf, Auswahl, Einsatz, Entwicklung, Controlling, Rechtsgrundlagen).</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Führungsaufgaben unter Nutzung der Stärken und Schwächen des eigenen Führungsverhaltens im Hinblick auf die Gesamtzielsetzung der jeweiligen Einrichtung im eigenen Bereich wahrnehmen; - Teamentwicklung und Personalmanagement für den zuständigen Bereich sicherstellen; - ausgehend von der Berufspraxis multidisziplinäre und berufsübergreifende Ansätze zur Lösung von Gesundheitsproblemen und zur Lösung der Schnittstellenproblematik für den/die jeweiligen/jeweilige Patienten/Patientin bzw. Klienten/Klientin treffen (Case Management); - Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen instruieren, fördern und beurteilen; - Prioritäten für die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen festlegen; - Ausbildungskonzepte umsetzen; - Teams beraten und begleiten; - strategische Führungsaufgaben unter Reflexion der Stärken und Schwächen des eigenen Führungsverhaltens im Hinblick auf die Gesamtzielsetzung der jeweiligen Einrichtung auftragsorientiert wahrnehmen; - im Rahmen des Personalmanagements bedarfs- und zukunftsorientierte Konzepte entwickeln und umsetzen. 	150	Kommissionelle Prüfung

Anlage 4/2

LERNFELD V	Kompetenzen	Stunden	Leistungs- feststellung
<p>Management Dieses Lernfeld umfasst alle praxisrelevanten Inhalte, die zur Analyse, Strukturierung und Evaluierung einer Organisation notwendig sind. Durch die Er- und Bearbeitung der Inhalte sollen die Auszubildenden befähigt werden, die Ressourcen im Gesamtsystem des Gesundheitswesens unter Bedachtnahme auf betriebswirtschaftliche, ökonomische und ökologische Grundsätze sowie die Rechtsgrundlagen zu berücksichtigen.</p> <p>Schwerpunkte des Lernfeldes:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Organisationsentwicklung (Organisationstheorie, Qualitätsmanagement, Wissensmanagement, Projektmanagement); - Ressourcenmanagement (Rechnungswesen, Finanzierungsstrukturen, Materialwirtschaft); - Controlling (strategische und operative Steuerung); - Strategieentwicklung (Gesundheitspolitik/-systeme einschließlich Gesundheitsförderung, Gesundheitsökonomie, Leitbild/Unternehmenskultur); - Marketing, Werbung, Öffentlichkeitsarbeit; - einschlägige Rechtsgrundlagen zu den jeweiligen Themenschwerpunkten. 	<ul style="list-style-type: none"> - Bereichsrelevante Daten und Ergebnisse darstellen, interpretieren und Konsequenzen ableiten; - im eigenen Bereich wirksame betriebswirtschaftliche Prinzipien berücksichtigen und danach handeln; - im Rahmen der Funktion als Budget- und Kostenstellenverantwortliche Budgetdispositionen vornehmen und durchsetzen; - Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität analysieren, evaluieren und optimieren sowie unter Verwendung anerkannter Methoden Schritte im Sinne der Organisationsentwicklung initiieren; - betriebswirtschaftliche sowie biostatistische Daten und Statistiken nutzen und erstellen; - die für die jeweiligen Arbeitssituationen relevanten Rechtsgrundlagen heranziehen und im eigenen Kompetenzbereich adäquat handeln; - Betriebsabläufe entsprechend den rechtlichen Bestimmungen sicherstellen; - auf Grund der Betriebsergebnisse in gesamtbetrieblicher Sicht steuernd einwirken; - die Einrichtung in pflegerischen Belangen in der Öffentlichkeit repräsentieren; - an der Entwicklung und Umsetzung eines umfassenden Krisenmanagements für den Betrieb mitwirken; - moralische Mitverantwortung für Entscheidungen der Leitung einer Einrichtung tragen und Diskussionsforen zur ethischen Entscheidungsfindung innerhalb der Einrichtung initiieren und leiten; - Leitbilder erstellen bzw. aktualisieren und deren Umsetzung in die Praxis sichern. 	<p>220</p>	<p>Kommissionelle Prüfung</p>

Anlage 4/3

LERNFELD V	Kompetenzen	Stunden	Leistungs- feststellung
<p>Angewandtes Pflegemanagement In diesem Lernfeld werden konkrete Pflege- managementaufgaben unter Berücksichtigung der Inhalte und Kompetenzen aus den Lern- feldern I, II und III (gemeinsame Lernfelder) bearbeitet. Die Auszubildenden sollen befähigt werden, dem berufsspezifischen Managementalltag gerecht zu werden.</p> <p>Schwerpunkte dieses Lernfeldes: - berufsspezifische Rechtsgrundlagen, spezielle berufsrelevante Fragen des Gesundheitsrechts unter besonderer Berücksichtigung des Europa- rechts; - Pflege vor dem Hintergrund der Gesundheits- und Sozialpolitik; - Pflegeorganisation und Betriebsführung im intra- und extramuralen Bereich; - betriebliche Entwicklungs- und Bildungs- planung; - Pflegequalitätsentwicklung und -management.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Betriebsabläufe entsprechend den rechtlichen Bestimmungen sicherstellen; - Anliegen, Fragen und Stellungnahmen der Pflege auf gesundheitspolitischer, volkswirtschaftlicher und gesellschaftlicher Ebene prospektiv einbringen; - Personal entsprechend der Qualifikation und unter Berücksichtigung wirtschaftlicher, humaner und rechtlicher Grundlagen pflegebedarfsgerecht einsetzen; - für die Pflege relevante ökonomische und volkswirtschaftliche Zusammenhänge herstellen und in betriebliche Entscheidungen effizient einbringen; - Fortbildungs- und Entwicklungskonzepte erstellen; - Programme und Instrumente zur Qualitätsentwicklung und -sicherung anwenden und Qualitätssicherungsmaßnahmen initiieren und fördern; - Konzepte und Maßstäbe für Pflegequalität erstellen, implementieren und evaluieren; - Auswirkungen verschiedener Pflegemodelle und Konzepte abschätzen, über deren Einsatz entscheiden und die dafür notwendigen Rahmenbedingungen schaffen; - Methoden und Instrumente der Pflegearbeit auf ihre Effizienz in der Pflegepraxis überprüfen und Konsequenzen ableiten; - Forschungsarbeiten initiieren, fördern und daran mitwirken. 	150	Kommissionelle Prüfung

Anlage 4/4

LERNFELD VI Einrichtungsautonomer Bereich	Kompetenzen	Stunden	Leistungs- feststellung
<p>Dieses Lernfeld verfolgt eine Vertiefung und/oder Erweiterung der in den anderen Lernfeldern festgelegten Wissensgebiete und Inhalte.</p> <p>Die Auszubildenden sollen sich mit Anliegen des autonomen Angebots auseinandersetzen und die Möglichkeit erhalten, konkrete Erfordernisse ihres künftigen bzw. schon bestehenden Tätigkeitsbereichs einzubeziehen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Sich mit den Anliegen des autonomen Angebots vor dem Hintergrund der eigenen Erfordernisse auseinandersetzen; - die eigene Lernperspektive systematisch entwickeln und erforderliche Lernschritte planen; - individuelle Angebote im Rahmen der eigenen Lernentwicklung und Lernperspektive nutzen. 	180	Teilnahme
LERNFELD VII Praktikum	Kompetenzen	Stunden	
<p>Das Praktikum soll die Möglichkeit bieten, Managementkonzepte der verschiedenen Leitungs- und Führungsebenen in unterschiedlichen Einrichtungen des Gesundheitswesens und anderer Dienstleistungsbetriebe mit den eigenen Anforderungen zu vergleichen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - An spezifischen instrumentellen Aufgabenstellungen, die die Anwendungskompetenz in der eigenen Praxis vertiefen sollen, arbeiten; - an innovativen Aufgabenstellungen zur Harmonisierung der Vorkenntnisse im Hinblick auf die Wahrnehmung von Führungsaufgaben im Akut- und Langzeitbereich, im ambulanten Bereich sowie im Bereich der Gesundheitsförderung und -vorsorge arbeiten. 	300	

Anlage 5

Bezeichnung, Adresse und Rechtsträger der
Ausbildungseinrichtung sowie DVR-Nummer

D I P L O M

Herr/Frau
geboren am in

hat die Sonderausbildung für

.....¹

gemäß der Gesundheits- und Krankenpflege-Lehr- und Führungsaufgaben-Verordnung – GuK-LFV,
BGBI. II Nr. 453/2005, absolviert und die kommissionelle Abschlussprüfung

mit² Erfolg

bestanden.

Er/Sie hat die Berechtigung zur Ausübung von¹

erlangt und ist zur Führung der Zusatzbezeichnung

.....³

berechtigt.

....., am

Für die Prüfungskommission:

Der/Die Vorsitzende:

Der/Die Leiter/Leiterin
der Sonderausbildung:

Rundsiegel der
Ausbildungseinrichtung

1 Zutreffendes („Lehraufgaben“ oder „Führungsaufgaben“) einfügen.

2 Zutreffendes („ausgezeichnetem“, „gutem“, „-“) einfügen.

3 Zutreffendes „(Lehraufgaben) / (Lehrer/Lehrerin für Gesundheits- und Krankenpflege)“ oder „(Führungsaufgaben)“ einfügen.

Anlage 6**Gleichgehaltene Universitäts- und Fachhochschulausbildungen****Lehraufgaben**

Bezeichnung der Ausbildung	Ausbildungsanbieter
Fachhochschul-Studiengang „Gesundheits- und Pflegemanagement“ und Aufbaumodul auf Grund der Kooperationsvereinbarung mit dem Institut für Erziehungs- und Bildungsforschung der Universität Klagenfurt	Technikum Kärnten, Feldkirchen
Universitätslehrgang „Nursing Science“	Universität für Weiterbildung Krems
Universitätslehrgang „Pflegepädagogik“	Universität für Weiterbildung Krems
Universitätslehrgang für lehrendes Personal im gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege und in den gehobenen medizinisch-technischen Diensten	Sozial- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Universität Linz in Kooperation mit dem Land Oberösterreich
Universitätslehrgang für lehrendes Pflegepersonal	Sozial- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Universität Linz
Universitätslehrgang für Gesundheitswissenschaft	Geisteswissenschaftliche Fakultät der Universität Salzburg in Kooperation mit dem Bildungszentrum der Landeskliniken Salzburg
Universitätslehrgang für Lehrerinnen und Lehrer in Gesundheits- und Pflegeberufen	Universität Salzburg in Kooperation mit der SALK – Gemeinnützige Salzburger Landeskliniken Betriebsges.m.b.H.
Universitätslehrgang für Lehrer und Lehrerinnen der Gesundheits- und Krankenpflege	Geisteswissenschaftliche Fakultät der Universität Graz in Kooperation mit dem Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Universitätslehrgang „Lehrpersonen für Gesundheitsberufe“	Medizinische Universität Innsbruck in Kooperation mit dem Ausbildungszentrum West für Gesundheitsberufe
Bakkalaureatsstudium Pflegewissenschaft (Schwerpunkt Lehre)	Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik (UMIT), Hall in Tirol
Universitätslehrgang für lehrendes Krankenpflegepersonal	Medizinische Universität Wien in Kooperation mit der Niederösterreichischen Landesakademie für höhere Fortbildung in der Pflege
Universitätslehrgang für Pflegepädagogik	Medizinische Universität Wien in Kooperation mit der Niederösterreichischen Landesakademie für höhere Fortbildung in der Pflege
Universitätslehrgang für Lehrerinnen und Lehrer für Gesundheits- und Krankenpflege	Human- und Sozialwissenschaftliche Fakultät der Universität Wien in Kooperation mit dem Wiener Krankenanstaltenverbund
Universitätslehrgang für Lehrerinnen und Lehrer für Gesundheits- und Krankenpflege und Lehrhebammen	Human- und Sozialwissenschaftliche Fakultät der Universität Wien in Kooperation mit dem Wiener Krankenanstaltenverbund

Anlage 7

Gleichgehaltene Universitäts- und Fachhochschulausbildungen

Führungsaufgaben

Bezeichnung der Ausbildung	Ausbildungsanbieter
Fachhochschul-Studiengang „Gesundheits- und Pflegemanagement“	Technikum Kärnten, Feldkirchen
Fachhochschul-Bakkalaureatsstudiengang „Gesundheits- und Pflegemanagement – berufsbegleitend“	Technikum Kärnten, Feldkirchen
Fachhochschul-Weiterbildungslehrgang „Akademische/r PflegemanagerIn“	Technikum Kärnten, Feldkirchen
Fachhochschul-Studiengang „Gesundheitsmanagement“	IMC Fachhochschule Krems
Universitätslehrgang „Nursing Science“	Universität für Weiterbildung Krems
Universitätslehrgang „Pflegemanagement“	Universität für Weiterbildung Krems
Universitätslehrgang für leitendes Personal im gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege und in den gehobenen medizinisch-technischen Dienste	Sozial- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Universität Linz in Kooperation mit dem Land Oberösterreich
Universitätslehrgang für Gesundheitswissenschaft	Geisteswissenschaftliche Fakultät der Universität Salzburg in Kooperation mit dem Bildungszentrum der Landeskliniken Salzburg
Lehrgang universitären Charakters „Führungsaufgaben in Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitswesens“	Verein für Bildungsinnovation im Gesundheitswesen, Graz
Universitätslehrgang für Führungsaufgaben im Gesundheitswesen	Medizinische Universität Innsbruck in Kooperation mit dem Ausbildungszentrum West für Gesundheitsberufe
Bakkalaureatsstudium Pflegewissenschaft (Schwerpunkt Führungsaufgaben)	Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik (UMIT), Hall in Tirol
Universitätslehrgang für leitendes Krankenpflegepersonal	Medizinische Universität Wien in Kooperation mit der Niederösterreichischen Landesakademie für höhere Fortbildung in der Pflege
Universitätslehrgang für Pflegemanagement	Medizinische Universität Wien in Kooperation mit der Niederösterreichischen Landesakademie für höhere Fortbildung in der Pflege
Universitätslehrgang „Management im Gesundheits- und Krankenhauswesen“	Human- und Sozialwissenschaftliche Fakultät der Universität Wien in Kooperation mit dem Wiener Krankenanstaltenverbund
Universitätslehrgang für Krankenhausmanagement und Pflegemodul auf Grund des Kooperationsvertrags mit dem Wiener Krankenanstaltenverbund	Wirtschaftsuniversität Wien
Universitätslehrgang für Health Care Management und Pflegemodul auf Grund des Kooperationsvertrags mit der Akademie für Fortbildungen und Sonderausbildungen, Wiener Krankenanstaltenverbund	Wirtschaftsuniversität Wien

Anlage 8

ÜBERGANGSRECHT
(Beginn vor 1. September 1998)
Gleichgehaltene Ausbildungen

1. Lehraufgaben

Bezeichnung der Ausbildung	Ausbildungsanbieter
Hochschullehrgang für Lehrkräfte in Gesundheitsberufen	Fakultät für Kulturwissenschaften der Universität Klagenfurt
Hochschullehrgang für lehrendes Pflegepersonal	Sozial- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Universität Linz
Hochschullehrgang für Lehrende in Gesundheits- und Pflegeberufen	Geisteswissenschaftliche Fakultät der Universität Salzburg
Universitätslehrgang für Lehrerinnen und Lehrer der Gesundheits- und Krankenpflege	Geisteswissenschaftliche Fakultät der Universität Graz
Hochschullehrgang für Lehrkräfte in den Gesundheitsberufen	Geisteswissenschaftliche Fakultät der Universität Innsbruck
Universitätslehrgang für Lehrende im Gesundheitswesen	Medizinische Fakultät der Universität Innsbruck
Universitätslehrgang für Lehraufgaben	Medizinische Fakultät der Universität Innsbruck in Kooperation mit dem Ausbildungszentrum West für Gesundheitsberufe
Universitätslehrgang für lehrendes Krankenpflegepersonal	Grund- und Integrativwissenschaftliche Fakultät der Universität Wien in Kooperation mit dem Wiener Krankenanstaltenverbund
Hochschullehrgang für lehrendes Krankenpflegepersonal	Medizinische Fakultät der Universität Wien in Kooperation mit der Niederösterreichischen Landesakademie für höhere Fortbildung in der Pflege
Hochschullehrgang für lehrendes Krankenpflegepersonal	Grund- und Integrativwissenschaftliche Fakultät der Universität Wien in Kooperation mit dem Wiener Krankenanstaltenverbund

2. Führungsaufgaben

Bezeichnung der Ausbildung	Ausbildungsanbieter
Universitätslehrgang für leitende Fachkräfte im Gesundheitswesen	Fakultät für Kulturwissenschaften der Universität Klagenfurt
Universitätslehrgang für leitende Pflegefachkräfte im Sozialmedizinischen Dienst	Fakultät für Kulturwissenschaften der Universität Klagenfurt
Universitätslehrgang für leitendes Pflegepersonal	Sozial- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Universität Linz
Universitätslehrgang für leitendes Krankenpflegepersonal	Grund- und Integrativwissenschaftliche Fakultät der Universität Wien in Kooperation mit dem Wiener Krankenanstaltenverbund
Hochschullehrgang für leitendes Krankenpflegepersonal	Medizinische Fakultät der Universität Wien in Kooperation mit der Niederösterreichischen Landesakademie für höhere Fortbildung in der Pflege
Hochschullehrgang für leitendes Krankenpflegepersonal	Grund- und Integrativwissenschaftliche Fakultät der Universität Wien in Kooperation mit dem Wiener Krankenanstaltenverbund